

selbst als Taugenichts, weit über hundert tausend Thaler werth.

Der Kammerrath ging endlich, von den Genüssen der Waterwonne gesättigt, auf die Wiese hinab, um das Bogelschießen in Augenschein zu nehmen, denn es hatte dieses Vergnügen für ihn, von Jugend auf, einen sonderlichen Reiz und die dortigen Honoratioren waren als vorzügliche Schützen bekannt. Er drängte sich durch die Gasser und sie jubelten, denn eben sprang das Schwert des großen Bogels; Meister Liber, der Bürgerhauptmann, hatte es gestreift; ihn aber ruspste man am Rocke und es fragte ihn, als er abwärts sah, ein Frauenzimmer recht angelegentlich, wo denn der fremde Offizier geblieben sey, mit dem er vorhin angekommen?

Er tanzt im Gasthose — erwiederte der alte Jung und besah sich diese verschleierte, phantastisch gekleidete Person, welche ein häßliches, verpuztes Kind auf dem Arme trug und dazu hohen Leibes war.

Und Sie sind sein Herr Better? fuhr die Fremde fort, die Leute sagen's wenigstens.

Er. Die Leute haben Recht, mir aber steht wohl auch eine Frage frei? Genießt der Herr Rittmeister etwa die Ehre Ihrer Bekanntschaft?

Sie. Allzugütig! Ach Gott ja! Und ich bin, wie ganz Straßburg weiß, eine honnette Person, der aber malhonnett begegnet ward — Bin hübscher Leute Kind, die der vertrackte Napoleon in das blanke Malheur stürzte. Sein letzter Feldzug will ich sagen. Mein Vater hatte eine Schuh-Fabrik.

Aha! brummte der Kammerrath, welchen ein Schauerchen überlief. Des Weibes Aeußerungen — das Kind im Arm und Erdmanns verlegenes Schweigen, als er vorhin die Heirath-Saiten anschlug, schien diesen zu verklagen, und daß die Unbekannte nicht zu den Achtungwertheften gehörte, ging aus der Gemeinheit ihres Ausdrucks, aus der aufdringlichen, rohen Eröffnung — selbst aus den Bürden hervor, mit welchen höchstwahrscheinlich die vorgebliche, malhonnette Behandlung sie beladen hatte.

Es ist hier nicht der Ort, mich zu erklären, fuhr die Straßburgerin fort, aber mein Herr Kammerrath wären wohl gewiß von der Güte, dem Rittmeister eine Brieffchaft einzuhändigen, die ich, seit Wochen schon, am Herzen trage. Damit versetzte sie das kleine Kind in seinen Arm, um die erwähnte Zuschrift aus dem Versteck hervorzuholen, und sollte das Würmlein nicht zu Boden fallen, so mußte er zugreifen; jetzt aber schied ihn plötzlich ein andringender Studenten-Hause von der mutmaßli-

chen, verwünschten Schwiegertochter und sie war, gleich einer bösen Fee, verschwunden.

Jung sah sich um — er trat auf die Behen, verlängerte den Hals, fragte einige, die ihm, vor der Sprengung des Philister-Haufens, zunächst standen, wo die Verschleierte hingekommen sey — der Eine aber hatte den Vogel, der andre den Schützen im Auge gehalten, ein Unfeiner schrie ihn mit den Worten an — Was schiert das mich? und das alte Namachen, dem er vorhin, in milder Güte, die Dose darbot, bemerkte jetzt mit Seufzen — Die werde wohl der Polizei entlaufen seyn.

Der Kammerrath verzagte fast, denn das Depositem auf seinem Arme schien, gleich ihm, nach der Entschwundenen zu verlangen, es winselte und quäkte jämmerlich; er machte sich endlich fort, die Rabenmutter aufzusuchen, verleugnete in seiner Drangsal, die wärmsten, ihm begegnenden Freunde und Gönnerinnen und wies Haselern, dem seoptischen Amtmanne, die Zähne, welcher ihn, laut auflachend fragte, ob er diesen Schlag in der Glücksbude gemacht habe? Jene aber begriffen nicht, weshalb der Kammerrath heute so schnöb thue und sich mit einem Kindlein schleppe, welches den verpuzten Meerfagen des Seiltänzers gleich, der eben, laut der Ankündigung, ein verehrungswürdiges Publikum mit seinen respectiven Töchtern und andern unvernünftigen Arcaturen zu ergötzen gedachte.

Jetzt traf der nothgedrungene Kinderwärter, zur Erhöhung seines Grolles, auf Herminen, die also doch nach Volkstadt gefahren war, an ihres Bruders, des Studenten, Arm mit zwei Mühmchen einherzog und ihm, laut auflachend, zurief —

Seh' ich recht, bester Oheim? Sie kommen wohl gar, wie damals, aus dem Baienbade?

Und führen wie damals Contrebande! versetzte Philine —

Wo steckt denn die Zöllnerin? fragte Gretchen und das Kleeblatt lachte noch lauter.

Hol Euch der Geier! brummte Jüngelchen, er schlüpfte um die Ecke der Wurstbuden-Gasse in einen Winkel, welchen die Rückseite derselben bildete, schöpfte hier Odem, lehnte sich erschöpft an eine Bretwand und dachte —

Nicht adoptiren will ich den Taugenichts — die Würde und das Ordnenkreuz in Ehren — enterben will ich ihn! Wohin nun mit der Krabbe da? Wer nimmt sie von mir? Wo verberg' ich mich!

Suche nur Dach und Fach! rietb er sich, Besinnung gewinnend. Aber es war noch ein feines